

Eintauchen in eine Welt der Fantasie, Farben und Töne

Unlängst hat eine ganz besondere Ausstellung im Appenzeller Vorderland – in Rehetobel – ihre Tore geöffnet.

iks – Die junge Rehetoblerin Martina Wagner, die preisgekrönte Ruggellerin Andrea Kind und Hannes Irniger, Wald, mit seinen fantastischen Objekten, sind «onder emm Huet» im Gemeindezentrum Rehetobel zu sehen und zu hören.

Was versteckt sich hinter den Namen «Reagenzia», «Reinkarnationsidee» oder etwa «Schädou on sä wol»? Es sind Werke des Pyrotechnikers, Zaubers und Künstlers Hannes Irniger, Wald, der aus zusammengesammelten Wegwerfmaterialien Skulpturen, Lampen oder beispielsweise Schmuck herstellt. Betritt man die Ausstellung im Untergeschoss, braucht es Zeit, um die saubere handwerkliche Feinarbeit zu bewundern. Ob Kinder oder Erwachsene, die Besucher der Vernissage am Freitag abend liessen sich von den bewegten Kunstwerken, aber auch von den eingebauten Lichteffekten vollends verzaubern. Es scheint, dass Hannes Irniger der Fantasie keine Grenzen setzt. Die

kleinen und grossen Arbeiten animieren zum Innehalten, Betrachten, Nachdenken und Geniessen. So erhält eine Teekanne ebenso wie ein alter Militärhelm seine neue Bedeutung. Ob Zahnbürste oder Telefonhörer, verbrauchte Lampen oder ausgetretener Bergschuh, Irniger haucht ihnen neues Leben ein. Wer noch nie eine Bettflasche auf Rädern, ein sich drehendes Buch, oder Fassdauben als Lampenschirm umfunktioniert gesehen hat, sollte einen Besuch in Rehetobel wagen.

Noten, Pinsel, Harmonie und Temperament

Im kleinen Saal des Gemeindezentrums Rehetobel stellen Andrea Kind und Martina Wagner ihre Werke aus. Andrea Kind komponiert, musiziert und malt. Im Mai 1997 gewann die junge Ruggellerin mit Appenzeller Vorfahren – ihr Grossvater ist der 1961 verstorbene Kantonsschullehrer und Sammler Appenzeller Streichmusikkompositionen Heinrich Brenner aus Gais – den «Volksmusik-Wettbewerb» mit einer eigenen Hackbrettkomposition. Sie ist nicht nur virtuos im Hackbrett- und Klavierspiel, sondern auch im Führen von Pinsel und in der Wahl der Farben. Ihre Aquarelle stellen Appenzeller Häuser, Dörfer und Landschaften dar. Sie skizziert auch Szenen

aus dem Leben. Bevorzugte Themen sind ebenso Blumen und Bäume. Die einheimische Martina Wagner ist mit ihren siebzehn Jahren die jüngste der drei Kunstschaffenden. Sie widmet ihre Zeit der Gestaltung von Kompositionen und Objekten. Beide Künstlerinnen, Martina Wagner und Andrea Kind, sind temperamentvoll und dennoch sehr harmonisch in ihrem Schaffen. Martina Wagner liebt das Spiel mit Farben. Ihre Werke strahlen jugendlichen Charme und Leichtigkeit aus.

Hochkarätiges Rahmenprogramm

Bereits die Vernissage wies die pyrotechnischen Künste von Hannes Irniger bestens aus. Er inszenierte ein Feuerwerk, indem er als wandelnder Feuerspeier herumging und das Publikum vollends in seinen Bann zog. Anschliessend musizierte Andrea Kind am Hackbrett und am Klavier, verstärkt durch eine Bassistin und einen Geigenspieler. Während die Ausstellung täglich bis zum 31. August von 14 bis 18 Uhr geöffnet ist, zaubert am Mittwoch, 27. August, Hannes Irniger ab 20 Uhr zum Thema «Lose ond Luege». Anschliessend folgen Liedervorträge des Gemischtchors Rehetobel und zum Schluss spielt die Frauentriochmusig mit Andrea Kind zum Konzert und Tanz auf.



Andrea Kind, Hannes Irniger und Martina Wagner (von rechts) stellen im Gemeindezentrum Rehetobel, Appenzeller Vorderland, ihre einzigartigen Werke aus.